

SAXNDI. . .



. . . wenn das so weitergeht mit den Dorfkulturtagen, wie sie gestern inoffiziell begannen, dann wird das eine super Sache. „Ja, bei uns geht was!“, erkannten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Unsere Region hat – bei allen Nachteilen – Zukunft. Wir müssen sie nicht nur erkennen, sondern vor allem an uns selbst glauben. Was der Motivationstrainer den jungen Leuten sagte, gilt auch für alle anderen: Nimm dir ein Ziel vor und verfolge es konsequent. Dann wirst du es auch erreichen.

Helmuth Rücker

Schlechte Aussichten: Pool-Party fällt ins Wasser

Grafenau. Wegen der schlechten Wetterprognose fürs Wochenende hat sich die JU Grafenau als Veranstalter dazu entschlossen, die Poolparty im Freibad Grafenau am Samstag abzusagen. Ob die Party mit nächtlichem Badevergnügen nachgeholt wird, wurde der Redaktion nicht mitgeteilt.

– pnp

Kartenvorverkauf für Schulball läuft

Grafenau. Das Landgraf-Leuchtenberg-Gymnasium lädt auch heuer zu einem Schulball ein, bei dem Schüler, Eltern, Lehrer, Angehörige und Ehemalige tanzend das Schuljahr 2008/2009 ausklingen lassen können. Der Ball findet am Donnerstag, 30. Juli, in der Dreifachturnhalle statt. Karten gibt es im Schulsekretariat zum Preis von 3 Euro für Jugendliche und 5 Euro für Erwachsene oder an der Abendkasse – dann für 4 bzw. 6 Euro.

– pnp

Grafenau: Redaktion: ☎ 0 85 52/40 89 21
 Fax: 40 89 42, E-Mail: red.grafenau@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 4 08 90 – Fax: 40 89 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13–16 Uhr,
 Fr. 8–13 Uhr

Dieser Handlauf hat es in sich

Stadt will bei Grundstücksbesitzer darauf drängen, dass Gefahrenstelle in Schulfeld entschärft wird



Mit einer Gummileiste und Isolierbändern wurde versucht, die Zacken auf dem Handlauf zu entschärfen: Sie sollten ursprünglich dazu dienen, zu verhindern, dass sich Schüler darauf setzen und dadurch riskieren, rückwärts die Böschung hinunter zu fallen.

– Foto: Nigl

Grafenau. „Bei Gefängnissen ist das üblich, aber nicht bei Schulen“, schreibt uns ein Leser. Was ihn so ärgert, ist ein Handlauf in der Nähe der Propst-Seyberer-Schule, der aus lauter Zacken besteht. Ir-

gendjemand hat zwar zum Schutz darüber eine Art Gummidichtung gelegt und versucht, das Ganze noch mit Klebeband zu entschärfen.

„Wir kümmern uns um die

Sache“, so Willi Schindler von der Stadt auf Anfrage des *Grafenauer Anzeigers*. Das Geländer sei beim Bau des darunter liegenden Supermarktes Vorgabe gewesen, es diene als Absturzsicherung.

Und weil Gefahr drohte, dass sich jemand darauf setze und riskiere, nach hinten zu fallen, wurde der Eigentümer beauftragt, etwas zu tun. „Der hat dann Zacken drangemacht“. Er sei dann aufgefordert worden,

die Sache zu entschärfen. Eine Gummilippe wurde darüber gezogen – und nebenbei mit einem Gummiband fixiert. Davon ist nicht mehr viel übrig – Wind und Wetter haben kräftig daran gezehrt.

– an

Elisabeth II. regiert jetzt offiziell das Finanzamt Grafenau

Vizepräsident des Landesamtes für Steuern verabschiedet die frühere Leiterin Elisabeth Fett und führt Elisabeth Karlstetter in ihr Amt ein

Von Ursula Langesee

Grafenau. Die Regierungszeit von Elisabeth I. ist seit gestern Geschichte, es lebe Elisabeth II.: Mit einem Festakt im Bürgersaal des Rathauses wurde Ltd. Regierungsdirektorin Elisabeth Fett nach fast sieben Jahren als Leiterin des Finanzamtes verabschiedet und ihre Nachfolgerin, Regierungsdirektorin Elisabeth Karlstetter, offiziell von Reinhard Heger, Vizepräsident des Bayerischen Landesamtes für Steuern, ins Amt eingeführt.

Karlstetter übernimmt ein gut bestelltes Haus. Besucher benoten ihren Gesamteindruck vom Finanzamt Grafenau mit der Schulnote 1,3. „Das ist besser als der bayerische Durchschnitt mit 1,45“, erwähnte Heger. Vor allem keine, oder sehr kurze Wartezeiten, seien für diese hervorragende Beurteilung ausschlaggebend gewesen. Dank und ein dickes Lob sprach

der Vizepräsident den Mitarbeitern und der Finanzamtleitung aus, vor allem auch den Oberamtsräten Denk und Kraus für die „Interimsregierung“ während der neunmonatigen Vakanz nach dem Weggang Fetts im Juli 2008 ans Finanzamt Freising.

„Man muss Menschen mögen“, war ihr Motto bei Amtsantritt im November 2001. Sie haben diesen Satz mit Leben erfüllt und sehr viel bewegt“, würdigte Heger Fetts Verdienste um die positive Wahrnehmung des Finanzamtes in der Öffentlichkeit, das gute Verhältnis zu Bürgern und Steuerberatern und die Fürsorge für die Mitarbeiter durch ein eigenes Gesundheitsmanagement. Karlstetter wünschte er „Glück und Gottes Segen“.

„Wie schade“, seufzte Landrat Ludwig Lankl, weil Fett den Landkreis verlasse. Er dankte ihr für die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben und zollte ihr Respekt für

ihre große Energie und berufliche Leistung. In Karlstetter sah der Landrat eine würdige Nachfolgerin. Er hofft, dass sie sich im Landkreis wohl fühle. Bürgermeister Helmut Peter dankte Fett, dass sie erfolgreich das eigene Profil des Grafenauer Finanzamtes mitgestaltet habe. „Es hatte in den 35 Jahren auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten immer einen guten Ruf.“ Von der neuen Amtsleiterin erhofft er sich, dass sie immer ein offenes Ohr für die Bürger habe und sie sich in das gesellschaftliche, kulturelle und kirchliche Leben der Stadt einbringe.

Paul Kokott, Vizepräsident der Steuerberaterkammer München, wünschte sich weiterhin eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Eine launige Rede mit kritischen Untertönen hielt Personalratsvorsitzender Alois Heinrich. So prangerte er das hohe Durchschnittsal-

ter von 54 Jahren bei den Mitarbeitern an. Deshalb wünschte er sich von Karlstetter, einer „Chefin mit Herz und Gefühl“, dass sie zusätzlich neue und junge Kräfte auf den Weg bringe. Fett dankte er für ihre große Offenheit und dass sie auch Unmögliches erreicht habe.

„Grafenau hat es mir leicht gemacht, auf den Amtsleiterposten umzusteigen“, sagte Fett. Sie dankte allen Mitarbeitern und Sachgebietsleitern, aber besonders Josef Böhm, ihrem ständigen Stellvertreter, für seine stete Loyalität. „Schön war’s mit euch“, verabschiedete sie sich. Ihre Nachfolgerin will versuchen, das gute Niveau zu halten und versprach ihren Mitarbeitern: „Ich werde für Sie da sein.“ Der ungünstigen Altersstruktur will sie gegensteuern.

Die musikalische Untermauerung hatte die „Birkenfelder Musi“ übernommen.



Mit Blumensträußen verabschiedete Reinhard Heger, Vizepräsident des Bayerischen Landesamtes für Steuern, Ltd. Regierungsdirektorin Elisabeth Fett (r.) und begrüßte als neue Leiterin des Finanzamtes Grafenau, Regierungsdirektorin Elisabeth Karlstetter.

– Foto: Langesee

„Der Tag macht uns Mut, dass in der Region doch was geht“

Ausbildungsmesse in Schönberg im Vorfeld der Dorfkulturtage hat Ziel erreicht: Jugendliche sind nach ihrem Besuch optimistischer und motivierter



Bernd Bachhuber (60), Schulleiter Schönberg

„Ich freue mich so, dass unser Konzept aufgegangen ist. Die Ausbildungsmesse ist hochprofessionell aufgezo-gen. Die viele Arbeit im Vorfeld hat sich gelohnt. 24 Betriebe aus dem Ilzer Land haben mitgemacht, die Unternehmer gehen aktiv auf die Schüler zu. Wir wollten aufzeigen, dass auch im ländlichen Raum alles möglich ist – das scheint uns gelungen. Top war Referent Christian Bischoff. Er hat einen anderen Zugang zu den Schülern. Auch Lehrer lernten was.“



Christian Bischoff (32), Motivationstrainer

„Mein Ziel war es, den Jugendlichen eine Lebenseinstellung mitzugeben, die es im Leben braucht, um erfolgreich zu werden. Die Grundlage ist Selbstdisziplin. Sie ist der einzige Unterschied zwischen erfolgreich und nicht erfolgreich. Die hast du, wenn du ein anziehendes, persönliches Ziel hast, das motiviert. Wenn jedem klar ist, warum er das Ziel erreichen will, dann ist auch die Eigenmotivation da. Gib dein Bestes, gib nicht auf.“



Manuel Eggersdorfer (19) und Jürgen Bayerl (51)

„Wir kommen von der Firma Ditt-rich & Greipl und erzählen den Jugendlichen, wie man Mechatroniker werden kann. Der Beruf ist sehr abwechslungsreich. Mit jedem Fehler sammelt man neue Erfahrungen. Kein Meister ist vom Himmel gefallen. Wenn die Firma das zulässt, ist das sehr gut. Manuel erzählt, wie es ihm geht, und ich sage, wie wichtig es ist, dass jemand spüren lässt, dass er mit Herzblut die Sache machen möchte.“



Denis Wolters (15), 9. Klasse Hauptschule

„Ich bin in der M9 und will nächstes Jahr die 10. Klasse machen, habe also dann die Mittlere Reife. Mein Ziel ist es, Ranger im Nationalpark zu werden. Was Christian Bischoff da erzählt hat, wird mir mit Sicherheit viel helfen. Ich habe ein Ziel vor Augen, das werde ich mit Selbstdisziplin angehen. Ich weiß nun, wie ich meine Talente einsetzen muss. Dann werde ich es auch schaffen. Selbstdisziplin ist wichtig: Das merke ich mir.“



Arthur Winkler (42), SCS-Firmenchef

„Ich mache bei der Ausbildungsmesse gerne mit, ist es doch eine positive Gelegenheit zu zeigen, was wir haben. Wir brauchen uns nicht zu verstecken, sondern können selbstbewusst auftreten. Wir beraten Firmen – wie zum Beispiel einen Pharmahersteller – bei der Logistik. Wie transportiere ich die Ware optimal, wo lagere ich sie ein, welche Informationen müssen fließen? Die Jugendlichen waren sehr interessiert. Eine prima Sache.“



Nadine Heissig (18) und Corinna Kraft (19)

„Endlich mal etwas Positives. Wir gehen viel optimistischer und motivierter wieder heim. Es geht was bei uns. Es gibt gute Berufsaussichten bei uns. Bisher überwog das Bild, dass es wenig Zukunftsperspektiven in unserer Region gibt. Wir haben uns viel Informationsmaterial mitgenommen. Die Vertreter an den Ständen haben sich viel Zeit für Gespräche genommen. Der Referent hat seine Theorien altersgerecht rübergebracht.“

– hr/Fotos: Rücker